

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...

Lassenius, Johannes

Copenhagen, 1711

VD18 13095013

Am Montag des Morgens.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810



Im Nahmen Jesu!
Am Montag des Mor-
gens.

I.

Um heilige Andacht recht zu beten.

Rom. 12, 11.

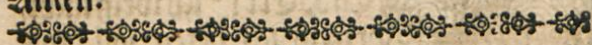
Seyd brünstig im Geist.



Mich Herr! ^a ich weiß nicht,
was ich beten soll, wie
sichs gebühret. So ^b leh-
re du mich beten, daß
meine ^c Bitte im Gebet
und Flehen, mit Danck-
sagung, für dir kund werde; Laß mich
nicht ^d eine verlockte Taube seyn, wie
Ephraim, die kein Herz habe. ^e Schaffe
aber in mir ein neues Herz; Gib ^f mir
den Geist der Gnaden und des Gebets, der
mich ^g vertrete mit unaussprechlichen
Seuffzen. Hilff, daß ich dich ^h mit Ernst
anruffe, und ⁱ aufhebe heilige Hände ohn

^a) Rom. 8, 26. ^b) Luc. 11, 1. ^c) Phil. 4, 6. ^d)
Hos. 7, 11. ^e) Ps. 51, 12. ^f) Zach. 12, 10. ^g) Rom. 8,
v. 26. ^h) Ps. 145, v. 18. ⁱ) 1. Tim. 2, v. 8.

// ie Zorn und Zweifel, auch mich ^a wasche
 und reinige, und alles Böse wegthue von
 deinen Augen, daß ^b mein Gebet rein sey,
 // und ^c dir angenehm, und ich ^d nach dei-
 // nem Willen bete in dem ^e Nahmen JE-
 su Christi. Laß mich heiße Andacht haben,
 // und ^f nicht meinen Gedanken nachwan-
 // deln. Mein ^g Gebet aber und mein Fle-
 // hen müssen ins Gedächtniß kommen für
 // dir, und ^h zu dir, und ich ⁱ im Gedäch-
 // niß allezeit behalten Jesum Christum,
 // Amen.



II.

Daß GOTT unser Gebet gnädig
 erhören wolle.

Esa. XLIX. 8. So spricht der HErr: Ich habe dich
 erhört zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des
 Heils geholfen.

HERR ^k HERR Zebaoth, du
 Mächtiger in Israel! ^l Wehe mir!
 ich vergehe, denn ich bin unreiner
 Lippen; Dennoch unterwinde ^m ich mich,
 zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Er-
 de und Asche bin, und halte ⁿ mich zu dem,
 der mich gemacht hat, und meine Augen

a) Esa. 1. v. 16. b) Job. 16. v. 17. c) Ps. 5. v. 3.
 (d) 1. Joh. 5. v. 14. e) Joh. 16. v. 23. f) Es. 65/ 2. g)
 Act. 10. v. 4. h) Jac. 4. 6. i) 2. Tim. 2. v. 8. k) Es. 1,
 24. 1) Es. 5, 5. m) Gen. 18, 27. n) Es. 17, 7.

schan

am Montag des Morgens. 3

schauen auf den Heiligen in Israel. ^{a)} Mein
Hertz ist bereit, GOTT! mein Hertz ist be-
reit, daß ich singe und lobe. ^{b)} Höre GOTT
mein Geschrey, und mercke auf mein Ge-
bet. Ich wolte dich gern loben mein ^{c)} Le-
benlang, und meine Hände in deinem Nah-
men aufheben. ^{d)} Höre doch meine Stim-
me in meinem Klagen: denn ^{e)} du erhörst
ja Gebet, darum kommet alles Fleisch zu
dir. So erhöre auch anjetzt mich nach dei-
ner wunderlichen Gerechtigkeit, GOTT mein
Heil! der du bist eine Zuversicht aller auf
Erden, und fern am Meer. ^{f)} Ich will an-
jeto mit Brand-Opffern gehen in dein
Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.
^{g)} Laß mein Speiß-Opffer nicht vergeblich
seyn; ^{h)} Werwirff nicht mein Gebet, und
wende deine Güte nicht von mir; denn ⁱ⁾
es ist meine Freude, daß ich mich zu dir hal-
te, und meine Zuversicht setze auf den HERRN
HERRN, daß ich verkündige alles sein Thun.
Ich thue denn meinen Mund weit ^{k)} auf;
Fülle ihn o HERR! und laß mein Gebet
für dich kommen. ^{l)} Neige deine Ohren zu
meinem Geschrey, HERR ^{m)} GOTT Zeba-
oth! Höre mein Gebet, vernimm GOTT

a) Ps. 57, 8. b) 61, 2. c) 63, 5. d) 64, 2. e) 65,
v. 3. 16. f) Ps. 65, 13. g) Es. 1, 13. h) Ps. 66, 20. i)
Ps. 73, 28. k) Ps. 81, 8. l) Ps. 88, 3. m) Ps. 94, 9.

Jacob. ^a Verbirge dich nicht für meinem
 Flehen. ^b Gib mir GOTT Israel meine
 Bitte, und ^c laß mich Gnade für deinen
 Augen finden; ^d HERR! höre mein Wort,
 mercke auf meine Rede. Vernimm mein
 Schreyen, mein König und mein GOTT!
 denn ich will für dir beten. ^e Erhöre mich,
 wenn ich ruffe, GOTT meiner Gerechtig-
 keit! ^f Mercke auf mein Geschrey, ver-
 nimm mein Gebet, das nicht aus falschem
 Munde gehet; wenn ich ^g ruffe zu dir,
 HERR mein Hott! so schweige mir nicht,
 auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich
 werde denen, die in die Hölle fahren. ^h Len-
 cke aber mein Hertz zu wahrer Andacht, und
ⁱ wende dich zum Gebet deines Knechts
 und zu seinem Flehen; HERR mein Gott!
 auf daß du hörest das Lob und Gebet, das
 dein Knecht heute für dir thut; höre im
 Himmel, im Sitz, da du wohnest, und sey
 gnädig, HERR! ^k schicke mein Hertz zu dir,
 und ^l laß deine Ohren aufmercken, und dein
 Augen offen seyn, daß du hörest das Ge-
 bet deines Knechts, das er für dir betet Tag
 und Nacht. ^m Mein Gebet müsse für dir

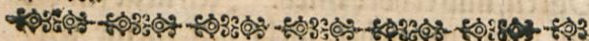
^a) Ps. 55, 2. ^b) 1. Sam. 1, 27. (^c) 1. Sam. 20, 3.
^d) Ps. 5, v. 2. 3. ^e) Ps. 4, 2. ^f) Ps. 17, 1. ^g) Ps. 28, 1.
^h) Ps. 33, 15. ⁱ) 1. Reg. 8, 28. 29. ^k) 1. Chron. 30, 18.
^l) Nehem. 1, 6. ^m) Ps. 141, 2.

fügen,

tügen, wie ein Rauch-Opffer, und meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opffer. ^a Vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen. ^b Wenn ich dich an-
 ruffe, so erhöre mich, und gib meiner See-
 len grosse Krafft. Wirff mich ^c nicht
 weg, wie ein Starcker einen wegwirfft.
 Siehe ^d HErr! von deinem heiligen
 Haus, und gedencke an mich, neige deine
 Ohren, und erhöre mich. Ich liege für dir
 mit meinem Gebet, nicht auf meine Ge-
 rechtigkeit, sondern auf deine grosse Barm-
 herzigkeit. Ach HErr! höre, ^e ach hö-
 re mein armes Gebet, weil ich allein auf
 deine Barmherzigkeit traue. So ^f hilf
 mir Gott, mein Helffer! um deines Nah-
 mens willen. ^g Antworte mir, ehe ich ruf-
 fe, und erhöre mich, wenn ich noch rede.
 Ich bitte o HErr! laß mich nehmen. Ich
 bitte HErr! ^h in dem Nahmen deines
 Sohns, welchem ⁱ du alles zugeben vers-
 prochen, und der ^k ein Mittler ist zwischen
 mir und dir. Nun HErr! ^l das Wort,
 das du geredet hast, werde wahr ewiglich,

a) Ps. 143. l. b) Ps. 138. v. 3. c) Ps. 22. v. 14
 d) Bar. 2. v. 14. 16. e) Dan. 9. v. 17. Jud. 9. v. 17.
 f) Ps. 79. v. 9. g) Es. 65. v. 24. h) Joh. 16. 26. i)
 Ps. 2. k) 2. Tim. 2. v. 5. l) 1. Chron. 18. v. 23.

und thue, wie du geredet hast; Ach HErr
höre; Ach HErr! sey gnädig. Ach ^a
HErr! mercke auf, und thue es, verzeuch
nicht um dein selbst willen, mein GOTT!
Laß mein ^b Gebet durch die Wolcken drin-
gen, biß es hinzu komme; ^c Gewehre mich
meines Gebets, und ^d laß es für dir gelten.
So soll mein Herz und Mund allezeit spre-
chen: ^e Gelobet sey der HErr, der GOTT
Israel, von nun an biß in Ewigkeit. Amen,
Amen.



III.

Um Stärkung des Glaubens.

Jacob. V. 15. Das Gebet des Glaubens wird dem
Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, und
so er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn.

GArmherziger GOTT ^f gedultig und
von grosser Güte! der du ^g das
zerstossene Rohr nicht zerbrichst,
und das glimmende Döcklein nicht auslös-
schest. Weil in die Stadt Gottes einge-
hen soll ein ^h gerechtes Volk, das den
Glauben bewahret; du auch ⁱ im Glau-
ben dich mit uns verloben wollen. Weil
^k deine Augen nach dem Glauben sehen,

^a) Dan. 9, 19. ^b) Sir. 35, 21. ^c) Jer. 33, 6. ^d)
Jer. 42, v. 2. ^e) Ps. 41, 14. ^f) Exod. 34, 6. ^g) Es. 42,
3. ^h) Es. 26, 2. ⁱ) Hos. 2, 20. ^k) Jer. 5, 30.

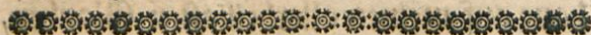
der

am Montag des Morgens. 7

der ^a dir wohlgefällt, so ^b reinige mein
 Herz durch den Glauben, daß mein Glau-
 be sehr wachse. Ach HErr! ich ^d bete,
 und suche dein Antlitz, ^e hilf, daß das Wort
 Christi reichlich in mir wohne, ^f aus wels-
 chem der Glaube kommt, daß ich mich ^g er-
 baue auf meinen allerheiligsten Glauben,
 durch den heiligen Geist. ^h Ach HErr!
 mercke auf und thue es, damit ich ob ⁱ dem
 Glauben kämpffe, der einmahl den Heilis-
 gen fürgegeben ist, und also ^k aus Glau-
 ben im Glauben die Gerechtigkeit zu mir
 komme, so für dir gilt, auch Iesus durch ^l
 den Glauben in meinem Herzen wohne.
 Laß mich ^m im Glauben starck und fest in
 dir bleiben, und ⁿ meines Glaubens leben,
 daß ich ^o das Ende des Glaubens davon
 bringe, der Seelen Seligkeit. Aber, ach
 HErr! mein ^p Glaube ist fast untergan-
 gen, laß ^q ihn doch nicht aufhören. HErr
 Iesu, der du sitzt zur Rechten Gottes, ^r
 vertritt und verbitte mich. Du ^s bist ja
 der Anfänger und Vollender meines Glau-
 bens, so stärke ^t mir den Glauben, und laß

a) Sir. 1, 31. b) Act. 15, 9. c) 2. Thess. 1, 3.
 d) 2. Chr. 7, 41. e) Col. 3, 16. f) Rom. 10, 17. g) Jud.
 7, v. 20. h) Dan. 9, 19. i) Judä 3. k) Rom. 1, 17. l)
 Eph. 3, 18. m) Job. 2, 17. n) Hab. 2, 4. o) 1. Pet. 1, 9.
 p) Jer. 7, 28. q) Luc. 22, 32. r) Rom. 8, 34. s) Heb.
 12, 2. t) Luc. 17, 5.

mich nicht ^a ungläubig, sondern gläubig
seyn. Hilff, daß ich ^b ergreiffe den Schild
des Glaubens, und alle feurige Pfeile des
Bösewichts auslösche. Ach HErr! laß
mich ^c glauben, ob ich gleich nicht sehe, und
also selig werden, Amen.



IV.

Morgen-Gebet am Mont- tag.

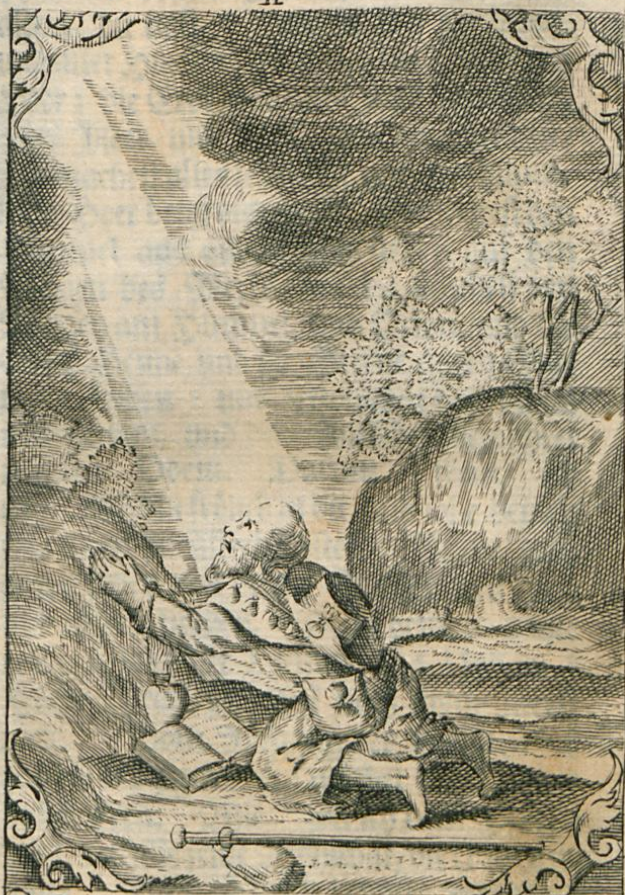
Im Nahmen Gottes des Vaters, Gottes des
Sohnes, und Gottes des Heiligen Geistes! Amen.
Halleluja.

Vater unser/ der du bist &c.

Col. III. 17. Alles, was ihr thut, mit Worten und
mit Werken, das thut alles in dem Nahmen Jesu, und
dancket Gott und dem Vater durch ihn.

HErr ^d Gott, Vater und HErr
meines Lebens, ^e allmächtiger
ewiger Gott! ^f dir gebühret Ma-
jestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und
Danck; Denn alles, was im Himmel und
auf Erden ist, das ist dein, und dein ist das
Reich, und du bist erhöht über alles zum
Obersten. Ich dancke dir, und rühme den

a) Joh. 20, 27. b) Eph. 6, 16. c) Joh. 20, 29.
d) Sir. 23, 1. e) Gen. 17, 1. f) I. Chr. 30, 11, 13.



Hier liegt ich armer Pilgers Mann
Und bringe was ich hab und kan

Nahmen deiner Herrlichkeit. Du bist allein, du hast ^a gemacht den Himmel, und aller Himmel Himmel, mit all ihrem Heer; die Erde, und alles, was darauf ist; Das Meer, und alles, was darinnen ist; Du machest alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. ^b Du breitest den Himmel aus allein, und gehest auf den Bogen des Meers, der du machest den Wagen am Himmel, und Orion, und die Gluck-Henne, und die Sterne gegen Mittag. Leben ^c und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Darum ^d freue ich mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster. ^e Meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen. Denn deine ^f Güte reicht, so weit der Himmel ist; Und du ^g Hüter Israel schläffest noch schlummerst nicht. ^h Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang sey gelobet der Nahme des HErrn. Wie ⁱ soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? ^k Du hast mich behütet, wie einen

a) Neh. 9. 6. b) Hiob 9. v. 8. c) Hiob 10, 12. d) Ps. 9. 3. e) Ps. 35, 28. f) Ps. 36, 6. g) Ps. 121. 4. h) Ps. 113, 3. i) Ps. 116, 12. k) Ps. 17. v. 8. 9.

Aug: Apffel im Auge, und unter dem Schat-
ten deiner Flügel beschirmet. Ich bin er-
wachet nach deinem Bilde; ^a deine Barm-
herzigkeit ist alle Morgen neu, und deine
Treu ist groß. Darum hast du meinen
Feind vertrieben, und mich frisch und ge-
sund schlaffen lassen, und ^b meinen Augen
ist lieblich, die Sonne zu sehen; Ich ^c ver-
kündige diesen Morgen solche deine Gnade,
daß du so ^d gnädig bist, und thust immer-
dar Gutes; und daß du auch ^e diese Nacht
mich behütet hast für allem Ubel; ^f laß
nun ferner meinen Mund deines Ruhms
und deines Preises voll seyn täglich, und ^g
vergib mir alle meine Sünde, und thue mir
wohl. ^h Gedencke meiner nach deiner
Barmherzigkeit um deiner Güte willen. ⁱ
Regiere mich heute mein Gott, daß ich in
allen meinen Fürnehmen deinem Wort fol-
ge. Laß ^k mich wandeln als am Tage,
und nicht ^l Gemeinschaft haben mit den
unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, daß
ich nicht ^m Übels thue, und wider dich sün-
dige, und dein ⁿ Herr von mir wende. Laß

a) Thren. 3, 27. b) Ecl. 11, 7. c) Ps. 92, 3. d) Jer.
33, 11. e) Ps. 121, 8. f) Ps. 71, 8. g) Hos. 14, 13. h)
Ps. 25, 7. i) Job. 4, 20. k) Rom. 13, 13. l) Eph. 5, 11. m)
Gen. 39, 9. n) Jer. 6, 8.

mich

mich nicht ^a auf den Weg der Sünder treten; ^b erhebe aber über mich das Licht deines Antlitzes, und ^c leite mich in deiner Gerechtigkeit. ^d Weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn. ^e Laß dein Gesetz in meinem Herzen seyn, daß ich ^f mein Lebenlang deine Rechte mit ganzem Ernst halte. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust dazu. Laß mir auch heut deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Wort. Laß mir deine Hand beystehen. ^g Behüte mich Herr, und sey mein Schatten über meiner rechten Hand. Behüte mich für allem Ubel, behüte meine Seele. ^h Lehre mich aber den guten und richtigen Weg, daß ich mich in ⁱ allem klüglich halte. ^k Verlaß mich nicht, und ziehe deine Hand nicht von mir. ^l Behüte auch meinen Mund, und bewahre meine Lippen, uñ neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Ubelthätern. Laß ^m mich aber überall thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. ⁿ Du hast meine Nieren in

a) Ps. 1, 1. b) Ps. 4, 9. c) Ps. 5, 9. d) Ps. 27, 11. e) Ps. 37, 31. f) Ps. 119, v. 5. v. 35. v. 41. v. 137. g) Ps. 121, 57. h) 1. Sam. 12, 23. i) 1. Sam. 18, 5. k) 1. Reg. 8, 57. l) Ps. 141, 3. 4. m) Ps. 143, 10. n) Ps. 139, 13. 16. 24.

deiner Gewalt, du warst über mir in Muth-
terleibe. Deine Augen sahen mich, da ich
noch unbereit war, und waren alle Tage
auf dein Buch geschrieben, die noch werden
sollen, und derselben keiner da war. So
siehe denn, ob ich auf bösem Wege bin, und
leite mich auf ewigem Wege. **HERR** ^a
mein Gott, sey mir freundlich, und för-
dere das Werck meiner Hände bey mir, ja
das Werck meiner Hände wollest du för-
dern. Decke ^b mich mit deinen Fittigen,
und laß meine Zuversicht seyn unter deinen
Flügeln, und deine Wahrheit sey mein
Schirm und Schild, daß mir kein Ubel be-
gegne, und keine Plage zu meinem Hause
sich nahe; ^c denn ich bin dein Knecht, deis-
ner Magd Sohn. ^d Erhalte meinen
Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine
Tritte nicht gleiten; Laß mich auch ^e un-
schuldig bleiben grosser Missethaten. ^f Sen-
de mir Hülffe vom Heiligthum, und stärke
mich aus Zion. Erfülle alle meine
Anschläge, und ^g seynicht ferne von mir.
Leite ^h mich in deiner Wahrheit, und leh-
re mich, denn du bist mein Gott, der mir

a) Ps. 90, 13. b) Ps. 91, 4. 10. c) Ps. 116, 16. d) Ps.
17, 5. e) Ps. 19, 14. f) Ps. 20, 3. 5. g) Ps. 22, 12. h)
Ps. 25, 5.

hilfft,

hilfft, täglich harre ich dein. O Gott! ^a
 groß von Rath, und mächtig von That;
 Gib mir in die Hand das ^b Schwerdt des
 Heiligen Geistes, und stärke mich durch
 deinen guten Geist, ^c weil wir auf Erden
 immer im Streit seyn, und der Teufel uns
^d versucht, die Welt uns verführet, auch
 unsere eigene Fleisches-Lust verleitet, daß
 ich ^e die Werke der Finsterniß ablege, und
 deinen Nahmen ^f fürchte. Befiel ^g dei-
 nen Engeln, daß sie mich behüten auf allen
 meinen Wegen. Behüte ^h meinen Ein-
 gang und Ausgang, und ⁱ gib mir allezeit
 deine Furcht ins Herz, daß ich nicht meines
 Herzens Dünckel nachwandle, und mei-
 nem Rath. ^k Armuth und Reichthum gib
 mir nicht; aber meinen bescheidenen Theil.
^l Laß mich auch mit allen Menschen Friede
 halten, auch ^m meinen Feinden von Her-
 zen vergeben. Laß auch deinen heiligen
 Nahmen, durch reine Lehre und Leben, un-
 ter uns geheiligt werden, und ⁿ dein Reich
 inwendig in uns seyn. Beschirme das
 Schifflein deiner Kirchen wider alle ^o Höl-
 /

a) Jer. 32, 19. b) Eph. 6, 13. c) Rom. 12, 13.
 Job. 7, 1. d) Jac. 1, 15. e) 1. Thess. 5, 5. f) Ps. 86, 11.
 g) Ps. 91, 11. h) Ps. 121, 8. Jer. 32, 40. i) Ps. 81, 13. k)
 Sap. 10, 8. 9. l) Rom. 12, 19. m) Matth. 5, 44. n)
 Luc. 17, 21. o) Matth. 16, 18.

len Pforten und Wasser Bogen der Verfolgung. ^a Lege auf unsern König, deinen Gesalbten, Lob und Schmuck eines glücklichen Regiments. Setze ihn zum Segen ewiglich, und erfreue ihn mit Freuden deines Antlitzes, und laß ihn durch deine Güte fest bleiben, denn er hoffet auf dich. Gib dieser Stadt deine ^b heilige Wächter, ^c du Hüter Israel, daß sie alles, was wir haben, ^d bewahren für unsern Feinden, die nach unserer Seelen stehen. ^e Laß Friede seyn in unsern Mauern, und Glück in unsern Häusern. Schmücke ^f unsere Lehrer mit viel Segen. Die du auf den Stuhl der Ehren gesetzt, führe den Weg der Weisheit, und leite sie auf rechter Bahn. Gesegnet ^g müssen seyn, ^h die dich fürchten. Laß sie ihr Brod essen, und ⁱ gib es ihnen schlaffend, ^k ihren Saamen aber laß nicht nach Brod gehen. ^l Thue wohl allen milden und gutthätigen Herren; Und die uns das ^m Brod gebrochen, und in deinem Nahmen alles Gutes erwiesen, derer ⁿ Wolthat behalte wie einen Siegel-Ring, und ersetze alles mit reichem Segen, und

a) Ps. 21, 6. 7. 8. b) Dan. 4, 20. c) Ps. 121, 4. d) Hiob 1, 10. Ps. 17, 6. e) Ps. 122, 7. f) Ps. 84, 7. Es. 22, 21. g) Epr. 3, 11. h) Ps. 128, 1. i) Ps. 127, 3. k) Ps. 37, 25. l) Ps. 125, 4. m) Es. 58, 8. n) Epr. 17, 18.

laß

laß deine Gnade, wie ^a die Morgen-Rö-
the, über sie herfür brechen. Wenn der ^b //
Elende rufft, so höre ihn, und hilff ihm aus //
allen seinen Nöthen. Laß ^c die Wäsen //
Gnade finden. Zersch ^d den Traurigen //
ihren Sack aus, umgürte sie mit Freuden. //
^e Hilff den Krancken von aller Schwach- //
heit. Errette ^f die Seele derer, welche des //
Todes Stricke und der Höllen Bande um- //
fangen, und die Bäche Belials schrecken. //
^g Schaffe Gericht denen, die Unrecht leiden, //
und ^h vergiß nicht das Schreyen der Ar- //
men. Segne ⁱ das Gewächs im Lande, //
und ^k erfülle alles, was lebet, mit Wohlge- //
fallen. Und wenn endlich ^l unsere Tage //
abgekürzet seyn, der Odem schwach, und //
das Grab da ist, so ^m behüte uns für einem //
bösen schnellen, insonderheit dem ewigen //
Tode, und ⁿ versammle uns zu der Menge //
vieler tausend Engel, und zu den Geistern //
der vollkommenen Gerechten. Der ^o //
HERR sey hochgelobet, Amen. Und ^p //
Heil sey dem, der auff dem Stuhl sitzet, //
Lob und Ehre, und Weißheit, und Danck, //

a) Es. 58, 8. b) Ps. 34, 7. c) Hos. 14, 4. d) Ps. 30, 12.
e) Ps. 41, 4. f) 18, 5. g) 103, 6. h) Ps. 72, 12. i) 65, 11. k)
145, 16. l) Job. 17, 1. m) Off. 2, 11. n) Hebr. 12, 22
o) Ps. 40, 17. p) Off. 7, 10. 17.

und

4.
Es hätten tausend Schrecken Mich grausam
können wecken, Wo er nicht selbst gewachet, Und
alles gut gemacht.

5.
Mein Leib, Seel und mein Leben, Sey ferner
ihm ergeben: O Gott! mir heut auch sende Die
Güte deiner Hände.

6.
Daß ich von dir geführt, Und überall regieret,
Zu deines Namens Ehre Mein ganzes Leben
fehre.

7.
Behüte mich vor Sünden, Und laß mich stets
empfinden Ein Abscheu für den Dingen, Die deis-
nen Zorn mir bringen.

8.
Durch deinen Geist mich leite, Und mein Herz
so bereite, Daß ich dein Kind und Erbe, Allein die
leb und sterbe.

9.
Gib deinen heiligen Segen, Auf allen meinen
Wegen, Beglücke meine Thaten, Und laß sie
wohl gerathen.

10.
Für Unglück mich behüte, Und laß mich deine
Güte So leiten, daß ich bleibe Ein Glied an deis-
nem Leibe.

11.
Gib Hoffnung und Vertrauen Auf dich al-
lein zu bauen, Den Glauben mir auch mehre, Und
mich zu dir Herr fehre.

B

Laß

18 Morgen: Lied am Montag.

12.

Laß Freunde und Verwandten, Wohlthäter
und Bekandten, Und die sich Christen schreiben,
Von dir bewahret bleiben.

13.

Gib Krafft, Verstand und Stärcke, Daß des
Beruffes Werke Durch deines Geistes Senden
Ich glücklich könne enden.

14.

Und solt ich Schmach und Neiden, Creuz, und
was sonst leiden, So hilff mir Vater tragen,
Und laß mich nicht verzagen.

15.

Schütz alle Hart: Geplagte, Erfreue die Ver-
zagte, Gib Brod und Trost den Armen, Aus
Gnaden und Erbarmen.

16.

Erhöre alle Beter, Befehr die Ubertreter,
Sei gnädig mir und allen, Nach deinem Wohl-
gefallen.

17.

Insonderheit am Ende Herr deinen Trost mir
sende, und laß mich selig sterben, Und ewiges Le-
ben erben.



VI.

**Wahre und rechtschaffene
Befehrung von Gott
zu erhalten.**

Hiob. XX, 23. Wirst du dich befehren zu dem All-
mächtigen, so wirst du gebauet werden.

HERR

HERR! du bist ^a gerecht, und all
 dein Thun ist recht, und eitel Güte
 und Treue; ^b Ich aber muß mich
 schämen, daß ich mich an dir versündigt
 habe. Ach! ^c ich habe gesündigt wider
 den HERRN: Ja ^d Vater ich habe ge-
 sündigt im Himmel und für dir, ich bin
 fort nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiß-
 se. Ach HErr ^e nimm dich selbst deiner
 Heerde an, ^f suche auch mich, und errette
 mich mein GOTT! denn ich bin wie ein
 verirretes und verlohrenes Schaff. ^g Be-
 kehre du mich HErr, so werde ich bekehret;
 denn du HErr bist mein Gott, wenn ich
 bekehret werde, so thue ich Buße. Ver-
 wirff ^h mich nicht von deinem Angesicht,
 und nimm deinen heiligen Geist nicht von
 mir. Ich ⁱ habe zwar verachtet den Reich-
 thum deiner Güte, Gedult und Langmü-
 thigkeit, hilf aber, daß mich deine Güte zur
 Buße leite; ^k Zerschlage selbst mein Herz,
 und meine Augen, so von dir abgewichen,
 daß mich gereue die Bosheit, so ich began-
 gen habe. ^l Nimm weg das steinerne Herz //

a) Job. 3, 2. b) Dan. 9. 8. c) 2. Sam. 12, 13. d) Luc.
 15, 21. e) Ezech. 34, 11. f) Ps. 119. 176. g) Jer. 31. 18
 h) Ps. 31, 12. i) Rom. 2, 4. k) Ezech. 6, 9. l) 11, 19.

aus meinem Leibe, und gib mir ein fleischer-
 nes, das ^a sich fürchte für deinem Wort.
 Stehe ^b mir bey, HErr mein GOTT!
 Hilff mir nach deiner Gnade. ^c Würcke
 in mir beyde das Wollen und das Thun,
 daß ich mein ^d Wesen und Wandel besse-
 re, und ^e deiner Stimme gehorche, und
 von dir Barmherzigkeit empfahe, so kehre
^f dich wieder zu mir, und sey deinem Knecht
 gnädig, und laß mir wiederfahren, was ich
^g bitte in dem ^h Nahmen des HErrn
 JESU, Amen.

VII.

Werkliche Erkñntniß/ Buß
und Reu über die Sünde/ und de-
müthige Fürbitte um dero gnädige
Vergebung.

Thren. III. 42. 41. Lasset uns forschen und su-
 chen unser Wesen, und uns zum HErrn befehren; Lasset
 uns unser Herz samt den Händen aufheben zu GOTT
 in dem Himmel.

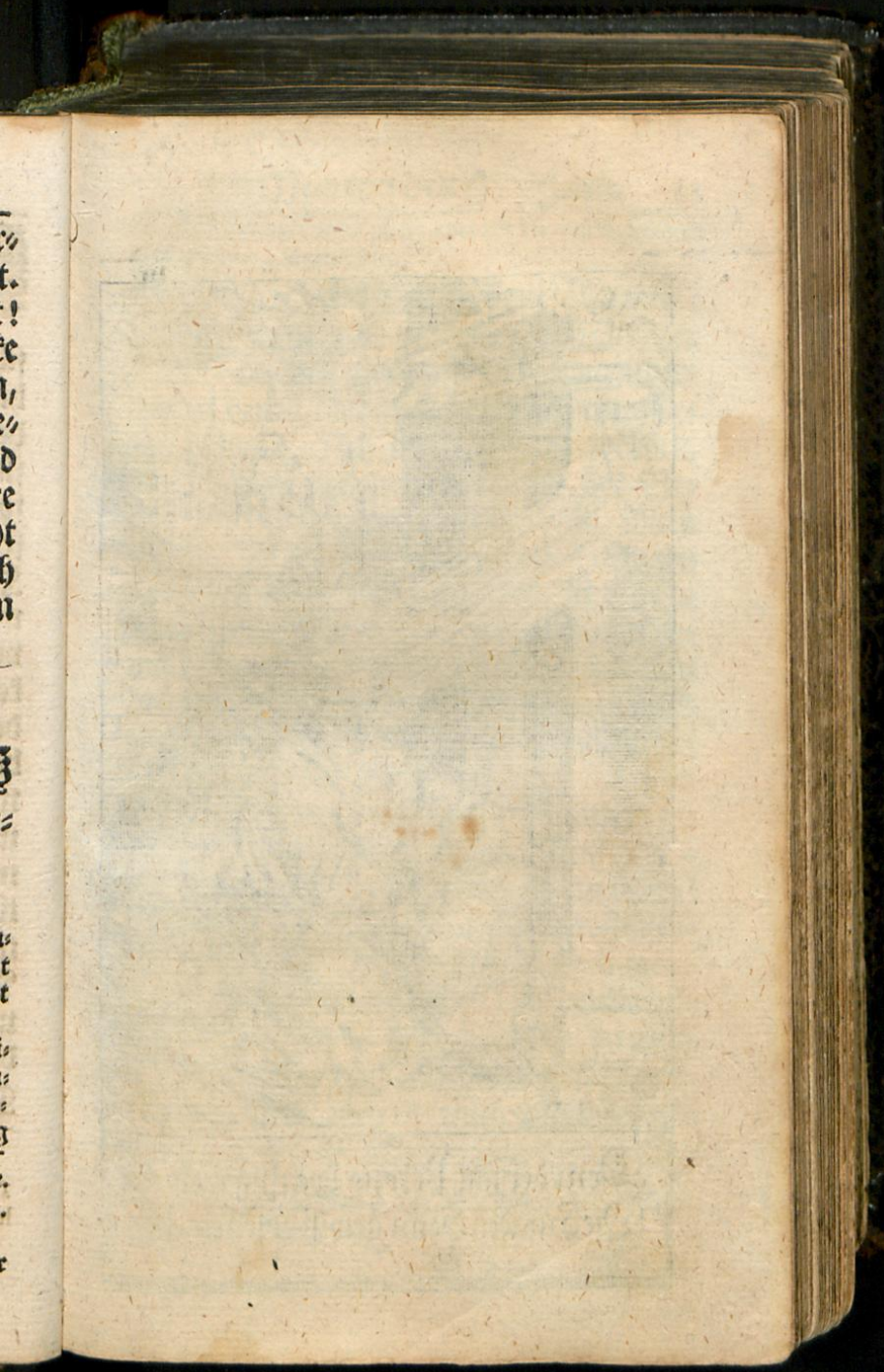
I. Joh. II. 1. 2. Meine Kindelein, solches schrei-
 be ich euch, auf daß ihr nicht sündiget: Und ob jemand sin-
 diget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JE-
 sum Christ, der gerecht ist, und derselbe ist die Versöhnung

a) Es. 66, 2. b) Ps. 109, 26. c) Phil. 2, 13. d) Jer.
 26, 13. e) Heb. 3, 15. f) Ps. 90, 14. g) Matth. 18, 19.
 h) Col. 3, v. 17.

t.
!
e
/
d
e
t
h
n

3
=

t
t
t
s
s
s
t
t
t





für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

Ach^a Herr Gott vom Himmel!
 grosser und schrecklicher Gott! der
 du hältst Bund und Barmher-
 zigkeit denen, die dich lieben, und deine Ge-
 bot halten. Ich bin verrückt worden,
 daß ich nicht gehalten habe die Gebot, Be-
 fehl und Rechte, die du geboten hast. Mein
 Gott! ich schäme mich meine^b Augen
 aufzuheben für dir, mein^c Gott! denn
 meine Missethat ist über mein Haupt ge-
 wachsen, und meine Schuld ist groß, bis in
 den Himmel. Du hast Ursach über mich
 zu zürnen, bis daß es gar aus sey, daß nichts
 übriges und keine Errettung sey.^d Ich
 habe gesündigt sammt meinen Vätern, ich
 habe mißgehandelt, und bin gottlos gewes-
 sen. Ich habe gesündigt, und bin leider!
 gottlos gewesen, und habe gethan wider al-
 le deine Gebot.^e Fleisches Lust, Augen-
 Lust und hoffärtiges Leben zeugen alle wi-
 der mich. Ich^f habe dich, der du mich
 erschaffen, entrüstet, und vergessen des ewi-
 gen Gottes, auch^g mich schändlich ge-

a) Nehem. 1, 5. 7. b) Luc. 18, 13. c) 3. Esr. 8, 76.
 89. d) Ps. 106, 6. Bar. 2. 12. e) 1. Joh. 2, 16. f) Bar.
 4. 7. 8. g) 1. Sam. 3, 13.

halten. ^a Ja HErr! ^a dir habe ich gesündigt. ^b Ich verkündige deine Rechte, und nehme deinen Bund in meinen Mund, da ich doch die Zucht hasse, und werffe deine Wort hinter mir. ^c Mein Herz ist nicht fest, und mein Geist hält nicht treulich an Gott. Ich habe deinen Bund nicht gehalten, und nicht gewandelt in deinem Gesetz. Ich habe dir geheuchelt mit meinem Munde, und gelogen mit meiner Zungen, und mein Herz ist nicht fest an dir gewesen, und habe nicht treulich gehalten deinen Bund. ^d Mein Herz zittert; Grauen hat mich erschreckt, ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe dafür. ^e Das Herz schlägt mir, ich habe schwerlich gesündigt; Ich habe sehr thörllich gethan. ^f Du bist kein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; Wer böß ist, bleibet nicht für dir. ^g In meinen Händen aber ist Unrecht, und ^h meine Sünde gehen mir über mein Haupt, und wie eine schwere Last, sind sie mir zu schwer worden. Meine Bunden stincken und eiteln für Thorheit. Und ⁱ wer kan mercken, wie oft er fehlet? Aber O HErr!

a) 1. Sam. 7, 6. b) Ps. 50, 16. c) Ps. 78. v. 9. 11. v. 38. d) Es. 21, 4. e) 2. Sam. 24, 10. f) Ps. 5, 5. g) Ps. 7, 1. h) Ps. 38, 56. i) Ps. 19, 13

^a verbirge dein Antlitz nicht für mir, und verstoß nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülffe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir deine Hand ab, GOTT mein Heyl! Laß mich Gnade finden für deinen Augen, es ist nur ^b ein Schritt zwischen mir und dem Tode. Thue Barmherzigkeit an deinem Knechte. Ich habe thörllich und sehr unweisslich gethan. ^c Ich habe gesündigt wider den HERRN. ^d Wo will ich mit meiner Schande nun hin? Ach! ^e daß ich die Sünde von mir hinten ausgetrieben, und die Thür hinter mir zugeschlossen hätte! Nun ^f schlage ich in mein Herz; Ich habe gesündigt und mißgethan, und bin gottlos gewesen. Ich ^g bete an, laß mich Gnade für dir finden. Ich ^h bekehre mich zu dir von ganzem Herzen, und von ganzer Seelen, sey gnädig deinem Volck, das an dir gesündigt hat, und allen ihren Übertretungen, damit sie wider dich übertreten haben. HERR ⁱ GOTT Abraham, Isaac und Israel! ich allein ^k habe mich zum

a) 27, 9. b) 1. Sam. 20, 3. 8. c) 1. Sam. 26, 21
 d) 2. Sam. 12, 13. e) 2. Sam. 13, 13. 17. f) 1. Kön. 8, 47
 g) 2. Sam. 16, v. 4. h) 1. Kön. 8, 48. 50. i) 1. Kön. 18, 36
 k) 1. Kön. 21, 26.

grossen Brennel gemacht. ^a Ich schmäcke
 aber meine Sünde nicht wieder den
 Herrn. Nein! Nein! ich habe meinen
 Nacken gehärtet, und ^b habe es viel ge-
 macht mit solchen Übertretungen. ^c Ich
 habe gesündigt, was soll ich dir thun, o du
 Menschen-Hüter! ^d Ich weiß, daß kein
 Mensch rechtfertigt bestehen kan für dir. Ach!
^e verdamme mich nicht! Du ^f bist ja allen
 gütig, und erbarmest dich aller deiner Wer-
 cke, und bist nahe allen, die dich anrufen,
 allen die dich mit Ernst anrufen. Du ^g
 heilest, die zerbrochenes Herzens sind, und
 verbindest ihre Schmerzen. Ach mein
 Gott! vernimm ^h die Stimme meines
 Flehens. ⁱ Gehe nicht ins Gericht mit
 deinem Knecht, denn für dir ist kein Leben-
 diges gerecht. ^k Aus der Tiefe rufe ich
 Herr zu dir, Herr! höre mein Geschrey,
 denn du bist barmherzig und gnädig, gedul-
 tig und von grosser Güte. Handle nicht
 mit mir nach meinen Sünden, und vergilt
 mir nicht nach meiner Missethat; ^m Ich
 flehe für deinem Angesicht von ganzem Her-

a) 2. Kön. 17, 9. 14. b) Est. 10, 13. c) Hiob. 7, 20.
 d) Hiob. 9, 2. e) Hiob. 10, 2. f) Ps. 145, 9. 18. g) Ps. 147,
 3. h) Ps. 140, 7. i) Ps. 143, 2. k) Ps. 130, 1. l) Ps. 130, v. 8.
 v. u. m) Ps. 119, 58. v. 124. v. 123. v. 176.

hen, sey mir gnädig nach deinem Wort.
Handele mit deinem Knecht nach deiner
Gnade. Wende dich zu mir, sey mir gnä-
dig, wie du pflegest zu thun denen, die dei-
nen Nahmen lieben. Ich bin wie ein ver-
irretes Schaf, suche deinen Knecht; ^a Ich
liege vor dir mit meinem Gebet, von wegen
deiner Barmherzigkeit. ^b Allmächtiger
HErr! du Gott Israel, in dieser grossen
Angst und Noth schreue ich zu dir. Höre,
und sey ^c gnädig, HErr! denn ich habe
wider dich gesündigt; HErr! sey mir
gnädig, heile meine Seele, denn ich habe
an dir gesündigt. Mein ^d Gott! be-
trübt ist meine Seele in mir, darinn geden-
cke ich an dich, im Lande am Jordan und
Hermonim, auf dem kleinen Berge. ^e
Denn du bist barmherzig und gnädig, ge-
dultig und von grosser Güte und Treue.
Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärke
deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf
dem Sohn deiner Magd. ^f Gedенcke, daß
ich Fleisch bin, ein Wind, der dahin fähret,
und nicht wiederkommt, ^g sey mir gnädig,
denn auf dich trauet meine Seele, und un-
ter dem Schatten deiner Flügel habe ich

a) Bar. 2, 19. 20. b) Bar. 3, 1. 2. c) Ps. 41, 5. d)
Ps. 42, 7. e) Ps. 86, 15. v. 16. f) Ps. 78, 40. g) Ps. 57, 2.

Zuflucht. ^a Laß dich erbitten, und heile mich. Ach mein HErr! rechne mir nicht zu die Missethat, und ^b gedенcke nicht, daß dein Knecht dich beleidiget, dein Knecht erkennet, daß er gesündigt hat. Ich ^c schuldige mich, und thue Buße im Staub und Aschen; ^d So straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. ^e HErr! sey mir gnädig. ^f Verlaß mich nicht, mein Gott, und sey nicht fern von mir. ^g Du hörest ja das Verlangen der Elenden, ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr darauf mercke; So ^h beweiße auch deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen. ⁱ Gedенcke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedенcke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretung; Gedенcke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deines Nahmens willen sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an mei-

a) Es. 19, 22. b) 2. Sam. 19, 19. c) Job. 42, 6. d) Ps. 6, 2. e) Ps. 9, 14. f) Ps. 38, 22. g) Ps. 10, 17. h) Ps. 17, 7. i) Ps. 25, 6. 7. u. 11. v. 16. v. 17. v. 18.

am Montag des Morgens. 27

nen Jammer und Elend, und vergib mir,
alle meine Sünde, so will ich immer sagen:
^a Hochgelobet sey Gott! Amen.



VIII.

Fortsetzung der Anrufung Gottes um väterliche Nach- lassung der Sünden.

Rom. III. 20. Durch das Gesetz kommt die Erkennt-
niß der Sünden.

Almächtiger Gott! ^b unerträglich
ist dein Zorn, den du dräuest den
Sündern: Denn wenn das ^c
Feuer angehet, so brennet es bis in die unter-
ste Hölle; Denn ^d Feuer ist Rache über
die Gottlosen, darum ^e fürchte ich mich
für deinem Zorn und Grimm. Denn
meine ^f Gedanken sind eitel, und ich ^g ha-
be gesündigt wider den Herrn. Ich habe
^h die Zucht gehasset, und mein Herz hat die
Straffe verschmähet, habe auch nicht ge-
horet der Stimme meiner Lehrer, und
meine Ohren nicht geneiget zu denen, die

a) Ps. 70, v. 6. b) Ps. 17, 14. c) Deut. 32, 22. d)
Ex. 7, 19. e) Deut. 9, 19. f) Ps. 24, 11. g) 2. Sam. 12,
15. h) Prov. 5, 12.

nich

mich lehren. Ich habe gesündigt, und
 bin gottlos gewesen ^a mit Übertreten und
 Lügen wider den HErrn, mit Zurücksetze-
 ren von meinem Gott, und mit Reden und
 Trebel zum Ungehorsam. Meiner ^b
 Sünde ist mehr denn Sandes am Meer.
 Ich ^c bekenne, daß ich des höllischen Feu-
 ers schuldig bin. Darum ist ^d mein Geist
 in mir geängstet, und mein Herz in meinem
 Leibe verzehret. Meiner ^e Übertretung
 für dir ist zu viel, denn ich fühle meine Sün-
 de. ^f Deine Hand ist Tag und Nacht
 schwer auf mir, daß mein Saft verdrock-
 net, wie es im Sommer dürr wird. ^g Ich
 winsle wie ein Krannich und Schwalbe,
 und girre wie eine Taube, um Trost ist mir
 sehr bange. ^h HErr! Du bist gerecht, denn
 ich bin deinem Munde ungehorsam gewes-
 sen. ⁱ Du wirffst alle Gottlosen weg wie
 Schlacken; dennoch ^k will ich mich auf-
 machen, und zu meinem Vater gehen. ^l
 Mein HErr! was soll ich sagen? Ich ^m
 will, HErr! rufen, zu dir dem HErrn will
 ich flehen. HErr! ⁿ laß deine Ohren

a) Es. 59, 13. b) Gebet Man. 8. c) Matth. 5, 12. d)
 Ps. 143, 5. e) Es. 59, 12. f) Ps. 32, 4. g) Es. 38, 13, 14.
 h) Ehr. 1, 18. i) Ps. 119, 118. k) Luc. 15, 18. l) Jos. 7, 8.
 m) Ps. 30, 9. n) Ps. 130, 8.

mercken,

mercken auf die Stimme meines Flehens.
^a Du wirst ja nicht ewiglich Zorn halten.
 Ach ^b HErr, HErr! sey gnädig. ^c Wiltst
 du wider ein fliegend Blat so ernst seyn, und
 einen durren Haln verfolgen? Du hast ja
 geschworen, ^d keinen Gefallen zu haben
 am Tode des Gottlosen, sondern dasset sich
 bekehre von seinem Wesen, und lebe. ^e Ich
 erkenne meine Missethat, daß ich wider den
 HErrn meinen Gott gesündigt habe ^f O
 Vater der Barmherzigkeit, der du deinen
^g einzigen Sohn für uns alle dahin gege-
 ben, ^h daß er für unsere Sünde sterben
 möchte. Ich verberge mich, biß ⁱ dein
 Zorn fürüber gehet, in die Steinritzen ^k
 und Felslöcher, in die Wunden Jesu,
 durch ^l welche wir sind heil worden. Ach
 HErr! ^m wirff alle meine Sünde hinter
 dich zurücke. ⁿ Verbirge dein Anlitz von
 meinen Sünden, und tilge alle meine Mis-
 sethat, wie eine Wolcke, und meine Sünde,
 wie einen Nebel. ^o Reinige mein Herz
 durch den Glauben. ^p Hilff mir, so ist mir

a) Ps. 103, 9. b) Amos 7, 2. c) Hiob 13, 25. d) Ezech.
 33, 11. e) Jer. 3, 12. f) 2. Cor. 1, 3. g) Rom. 8, 32. h)
 Rom. 5, 8. i) Es. 26, 20. k) Cant. 2, 14. l) 1. Petr. 2,
 24. m) Esa. 38, v. 17. n) Esa. 44, 22. o) Act. 15, 9. p)
 Jer. 17, 14.

30 Buß-Gebet am Montag zc.

geholffen. Stehe mir bey, daß ich mich ^aerneure im Geist meines Gemüthes. ^bNimm weg meine Straffe, und ^cthue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget sehr nach dir. ^dLaß mich hören Freude und Bonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Nun du ^eHoher und Erhabener, der ewiglich wohnet, dessen Nahme heilig ist, der du in der Höhe und Heilighum wohnest, und bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes seyn, daß du erquickest den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen. ^fVerstelle doch dein Anlitz nicht gegen mich, denn du bist ja barmherzig, und ein Herr, der nicht ewig zürnet, ich erkenne ja meine Missethat, daß ich wider dich gesündigtet. ^gIch bitte und flehe dich, vergib mirs, und laß mich nicht in meinen Sünden sterben, sondern hilf mir Unwürdigen nach deiner grossen Barmherzigkeit. Herr Jesu! Du ^hgetreuer Hoher-Priester, der du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auf dem Holze, ⁱreinige mein Gewissen von den todten Wercken. ^kO du

a) Eph. 4, 17. b) Zach. 3, 9. c) Ps. 143, 9. d) Ps. 51, 10. e) Ps. 57, 15. f) Jer. 3, 12. g) Gebet Man. II. h) Heb. 2, 17. i) Heb. 9, 14. k) Joh. 1, 14.

Gottes, Lamm! das der Welt Sünde trägt, ^a tilge meine Übertretung um deinet willen, und gedencke meiner Sünde nicht. ^b Herr! Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, ^c sey meiner Missethat und Sünde gnädig, und laß mich dein Erbe seyn, so ^d will ich mein Lebenlang dich loben, und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn, Amen.

IX.

Du wandeln im neuen Gehorsam.

Col. I, 10. Seyd fruchtbar in guten Wercken.

Jac. II, 20. Der Glaube ohne Werke ist todt.

A Bba ^e lieber Vater! Ich ruffe von ganzem Herzen, erhöre mich Herr! ^f daß ich deine Rechte halte, und ^g lauter und unaustößig sey bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, ^h daß Christus in mir lebe, und ⁱ ich meinen Glauben mit meinen Wercken zeige. Darum mache mich

a) Es. 43, 25. b) Ps. 143, 9. c) Eröd. 34, 9. d) Gebet Man. v. 41. e) Rom. 8, 25. f) Ps. 119, 145. g) Phil. I, 10. h) Gal. 2, 20. i) Jac. 2, 18.

nen Steg richtig, ^a daß meines Herzens Lust stehe zu deinem Nahmen und deinem Gedächtniß, daß ich deine Gebot, ^b Sitten und Rechte halte, der ^c Sünde täglich absterbe, und in einem neuen Leben wandele, ^d das Arge hasse, und dem Guten anhänge, ^e von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes mich reinige, und ^f fortsetze mit der Heiligung in der Furcht Gottes, zu fliehen die Lüste der Jugend. ^g Laß mich nicht stolz noch vermessen seyn, und ^h gib mir deine Furcht ins Herz, damit ich nicht von dir weiche. ⁱ Laß meine Augen nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich auf dem Wege; alle ^k Bitterkeit und Grimm, Zorn, Geschrey und Lästerung laß fern von mir seyn, sammt aller Bosheit. ^l HERR GOTT Vater und HERR meines Lebens! behüte mich für unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lüste, laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich für unverschämtem Herzen. ^m Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum

a) Es. 26, 7. b) 1. Kön. 8, 58. c) Rom. 6, 2. d) Rom. 12, 9. e) 2. Cor. 7, 1. f) 2. Tim. 2, 22. g) Epr. 2, 24. h) Jer. 32, 20. i) Ps. 119, 37. k) Eph. 4, 13. l) Epr. 23, 4. m) Ps. 119, 35.

Geiz. ^a Laß mich die Wahrheit allzeit
von Herzen reden. ^b Schertz und Nar-
renschiedungen laß ferne von mir seyn. ^c
Laß mich auch nicht gelüsten, was des Näch-
sten ist. ^d Weil nun des Menschen Thun
nicht stehet in seiner Gewalt, und in nie-
mands Macht, wie er wandele, oder seinen
Weg richte; ^e So weide selbst dein Volk
mit deinem Stabe, die Heerde deines Erb-
theils, daß das ^f Reich Gottes in uns sey,
und wir ^g darinnen Christo dienen, Gott
gefällig, und den Menschen werth seyn, so
wollen wir ^h loben den Herrn von nun an
biß in Ewigkeit, Alleluja.

X.

**Andächtiges Guss = Lied/
zum Vorsatz eines heiligen
Lebens.**

Nach der Melodey:

Wie nach einer Wasserguelle.

I.

Weg ihr eitle Eitelkeiten, Weg, verwirrt mich
nicht fortan, Ich bereue Tag und Zeiten,

a) Deut. 5, 21. b) Eph. 5, 4. c) Ps. 15, 2. d) Jer.
10, 23. e) Mich. 7, 14. f) Luc. 17, 21. g) Rom. 14, 8.
h) Ps. 115, 18.

E

Die

Die auf euch ich wandte an. Wenn ich nun zurücke geh, Und mein vorges Wesen seh, Schlag ich meine Augen-Lieder Ganz beschämt und traurig nieder.

2.

Was ich solte ernstlich lassen, Als ein Gift, der mich erstickt, Was ich solte billich hassen, Daran hab ich mich erquickt, Finsterniß war mir ein Licht, Was ich solte, that ich nicht, Ich lieff in verwirrten Sinnen, Eitel war all mein Beginnen.

3.

Kinder, die den Schatten lieben, Siehet man mitleidend an, Leider! ich bin kindisch blieben, Auch auf meines Alters Bahn, Meines Gottes Lehr und Zucht Hab ich kindisch und verrucht, Aus den Augen stets gesetzt, Und mich in der Welt ergetzet.

4.

Nun ich einmahl Licht gewonnen, Und mein Wesen recht beschau, Wie ich bisher unbesonnen Mich gewagt in diese Au. Nun ich fühle meinen Greul, Find ich niemand, der mich heil; Auch was ich zuvor geliebet, Mich nun mehr als sonst betrübet.

5.

Falsche Welt! Ich bin betrogen, Was du mir oft weiß gemacht, Find ich, sey nur schlechts erlogen, Da du mich ins Netz gebracht, Gehst du hin, und läst mich stehn, Ich mag selber nun zusehn, Wie den bösen Sünden Thaten Ferner bestes sey zu rathen.

6. Da

6.

Da ich noch an deinen Brüsten Hieng, und
deine Lust empfand, Da mit tausend bösen Lüsten
Ich dir war zu viel verwandt, Hast du mich ganz
blind gemacht, Daß ich Recht und Licht veracht,
Suchte in der Lust: Getümmel Einen ew'gen Freu-
den-Himmel.

7.

Ich ließ mich von dir verleiten, Francke, was
du schenkest aus; Wenn ich denke an die Zei-
ten, Fällt mir auf mein Herz ein Grauß, Daß ich
mein Herz und Gemüth, Und der besten Jahre
Blüth Gott, dem es gehört, genommen, Und mit
dir in Strick gekommen.

8.

Du hast mir zu viel geschmeichelt, Und verklei-
nert meine Schuld, Du hast mir zu viel geheuchelt,
Und versprochen ew'ge Huld; Unrecht, sprachst
du, sey ganz recht, Krum gerade, recht und schlecht,
Alle Laster nannst du Tugend! O der unbesonnen
Tugend!

9.

Nun empfind ich in dem Herzen, Nach so vie-
ler Wollust Schein, Lauter Marter, Angst und
Schmerzen, Wer wird nun mein Retter seyn?
Lebt ihr, oder seyd ihr todt? Ihr, die mich gebracht
in Noth! Kommt, und helfet nun mir Armen,
Mit Errettung und Erbarmen.

10.

Aber! alles ist vergebens; Meine Glieder
sehst zu, Wie am Ende ihr des Lebens Euch berei-

E 2

tet

36 Andächtiges Buß-Lied

tet eure Ruh. Jeder wird für seine That, Und was er verschuldet hat, Selber künfftig redlich müssen Die geborgten Schulden büßen.

11.

Was für Rath ist denn zu finden? Wo kommt jetzt ein Balsam her? Aller Trost will fast verschwinden, Arme Seele! wie so leer? Was ist in der Eil zu thun? Wer weiß? ob nicht jetzt im Nun Wir dem Richter aller Erden Dürfften fürgestellt werden!

12.

Sey verflucht ihr eitle Stunden, Da ich mich zu eurer Gunst So gewillig eingefunden. Eitler Schatten, eitler Dunst! Sey verflucht, und komme mir Nimmer nimmer wieder für, Ich entsage allen Lüsten, Die mein armes Herz verwüsten.

13.

Fleisches Lust und Wollust-Leben, Augen-Lust und Hoffarth's Greul, Dem ich mich bißher ergeben, Packet euch, und weicht in Eil; Augen, Herze, Sinn und Hand, Fasset an ein ander Pfand, Das nicht Zeit und Leid verzehret, Das in Ewigkeit bewähret.

14.

// Gute Nacht! auf jetzt und ewig, Welt mit deiner Zier und Pracht, Bey dir wird wohl keiner selig, Alle Laster! gute Nacht. Sey willkommen // Himmels-Lust, Aller süßste Jesus-Brust! Laß // ein Tröpflein deiner Gnaden Heilen meiner Seelen Schaden.

Dir

15.

Dir zu Ehren will ich nennen Alles Eitle Höll //
und Flamm; Nichts will ich hinführo kennen, Als //
den süßen Creukes-Stamm, Von dem dein so ro //
thes Blut, Als der Seelen höchstes Gut, So bes //
glückt herab geflossen, Und mein ew'ges Heil //
entsprossen.

16.

Ich vergesse aller Freuden, Die mir diese Welt //
erzeigt, Und gedencke an dein Leiden, Das auch zu //
mir sich geneigt. Laß in meines Herzens Schrein //
Dein Gedächtniß ewig seyn; Alles, alles sey ver //
fluchet, JEsus nur allein gesucht.

17.

Was noch übrig meinem Leben, Will ich dir, //
mein trauter Freund, Alles zum Gehorsam geben; //
Auffer dir ist alles Feind. Auch der Pracht der //
ganzen Welt, Und was sie sonst in sich hält, Soll //
um deiner Liebe wegen Sich zu meinen Füßen lege.

18.

Nimm diß Opfer meiner Seelen, O mein JE //
su, gnädig auf; Laß in deiner Felsen-Hölen Mich //
vollenden meinen Lauff. Dencke nicht, was ich //
gethan, Siehe mich nur gnädig an, Und gedencke //
eines Armen Mit Begnaden und Erbarmen!

XI.

Inbrünstiges Gebet um //
Schutz und Trost für die streitende //
und jezo hart geängstete Kirche //
Christi.

E 3

Matth.

Matth. XVI, 10. Der Hölle-Pforten sollen sie nicht überwältigen.

Ps. LXIX, 37. Gott wird Zion helfen!

Ach Herr! laß ^a deine Ohren auf-
merken auf das Gebet deiner
Knechte, die da begehren deinen
Nahmen zu fürchten. Das ^b Unglück
verfolget uns, und deine Widerwärtige ent-
weihen ^c die Wohnung deines Nahmens
zu Boden, und sprechen in ihrem Herzen:
Lasset uns sie plündern. Wir ^d sind ge-
drückt, und werden geplaget mit Schrecken
und Angst. ^e Schrecklich sind deine Gerich-
te, weil wir deine Gebot nicht gehalten, und
nicht recht gewandelt haben für dir. Gleich-
wohl ^f ist bey dir auch Gnade und viel Er-
lösung. Ach! vergilt ^g uns nicht nach
unser Missethat. Gib uns, ^h dein Volck,
nicht in die Hände unserer Feinde, uns um-
zubringen, und unsern Nahmen auszurot-
ten von der Erden. Warum ⁱ sollen die
Stolzen an uns ihren Spott haben, und die
Widersacher, so deine Gebot vergessen, un-
ter den Völkern sagen: Wo ist nun ihr
Gott? Enthalte ^k uns doch dein Wort,

a) Neh. I, 11. b) Spr. 13, 21. c) Ps. 74, 7. d) Ehr.
3, 47. e) Job. 3, 5. f) Ps. 130, 7. g) Ps. 130, 10. h) Jes.
7, 7. i) Ps. 119, 51. v. 139. k) Jer. 15, v. 16.

^a das ewige Evangelium, welches unsere //
Verfolger, an welchen du uns rächen wirst, //
wie ein neu ^b Lied verachten, und als //
eine Predigt ^c voll Aergerniß und Thor- //
heit. Nimm ^d nicht von unserm Munde //
das Wort der Wahrheit. Denn es ist //
unser Trost in unserm Elende. Hilf uns, //
daß ^e alle Königreiche auf Erden erken- //
nen, daß du HErr allein Gott bist, und daß //
wir ^f dein Eigenthum seyn für allen Völ- //
ckern. ^g Wir seuffzen uns müde, und fin- //
den noch keine Ruhe. ^h Unser Erbe ist den //
Frembden zu Theil worden, und unsere //
Häuser den Ausländern. Wir ⁱ müssen //
das Land räumen, denn sie haben unsere //
Wohnungen geschleift. Ach HERR! ^k //
siehe an unser Elend, denn der Feind prang- //
get sehr. HErr! ^l Du hast uns zu Roth //
und Unflath gemacht unter den Völkern. //
Wir sind gleichwohl die Leute, die ^m du //
dir festiglich erwöhlet hast. Und siehe, um //
deinet willen ⁿ werden wir getödtet den //
ganzen Tag, wir sind geachtet für //
Schlacht- Schafe. ^o Siehe doch endlich //

a) Off. 14, 6. b) Off. 14, 3. c) 1. Cor. 1, 23. d) Ps. 119, 43. v. 50. e) 2. Kön. 19, 19. f) Exod. 19, 5. g) Jer. 45, 3. h) Zhr. 5, 2. i) Jer. 9, 19. k) Zhr. 1, 9. l) Zhr. 3, 45. m) Ps. 80, 18. n) Rom. 8, 15. o) Zhr. 3, 31.

darein, und gedencke an deine Gemeine, und ^a errette uns aus allen unsern Nothen. ^b Unsere Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du uns? Nun ^c HErr Zebaoth, tröste uns, und laß dein Antlitz wieder leuchten, so genesen wir. HErr, ^d sie zerschlagen dein Volck, und plagen dein Erbe. Wir ^e hören täglich das Geschrey der Tochter Zion, die die Hände auswirfft und klaget: Ach wehe mir! ich muß schier vergehen für dem Bürgen; denn deine Widersacher ^f bestizen dein heiliges Volck, springen, und zutreten dein Heiligthum; ^g Das Schwerdt reicht ihnen bis an die Seele. Hast ^h du denn Juda verworffen, und hat deine Seele Eckel an Zion? Ach! ⁱ du hast uns mit Bitterkeit gesättiget, und mit Vermuth geträncket. Laß doch ^k unser Flehen für dir kund werden. Laß ^l doch ab, HErr, wer will Jacob wieder aufhelffen? denn er ist gering. Wie ^m lang wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks? Du ⁿ bist ja der Trost Israels, und ihr Noth-Helffer;

a) Ps. 34, 7. b) Ps. 119, 82. c) Ps. 80, 20. d) Ps. 94, 5. e) Jer. 4, 31. f) Es. 64, 18. g) Jer. 4, 10. h) Jer. 14, 19. i) Ebr. 3, 15. k) Phil. 4, 6. l) Am. 7, 5. m) Ps. 80, 5. n) Jer. 11, 8.

Laß

Laß dich doch jammern ihr ^a Wehklagen
über die, so sie zwingen und dringen. ^b Du
hast ja deinem Volck an allen Orten beige-
standen. ^c Dein Volck wartet auch jetzt
auf das Hehl der Gerechten, und auf das
Verderben der Feinde; So ^d reiß sie aus
dem weiten Rachen der Angst, die keinen
Boden hat, auf daß ihr Tisch Ruhe habe,
und voll sey alles Guten. Laß ^e die Feinde
zerstreuet werden, wenn du dich erhöhst.
Indessen, du Gott ^f der Gedult und des
Trostes, verleihe, daß Gedult ^g sey unter
den Heiligen, und daß sie halten deine Ge-
bot und den Glauben an Jesum, und ^h ge-
treu bleiben bis an den Tod, und die Crone
des Lebens empfangen. Laß auch viel an-
dere ihre Nachfolger werden, und das Wort
aufnehmen ⁱ unter vielen Trübsalen mit
Freuden im Heiligen Geist, und laß nach
dem Ungewitter die Sonne wieder schei-
nen. Hilf uns Gott, und sammle uns,
daß wir ^k deinem Nahmen dancken, und
dir Lob sagen, Amen.

a) Jud. 2, 18. b) Sap. 19, 21. c) Sap. 18, 7. d)
Hiob 39, 15. e) Ef. 33, 3. f) Rom. 15, 5. g) Off. 13, 10.
h) Off. 2, 20. i) I. Theff. 1, 6. k) I. Cor. 17, 35.

XII.

Gedult und Hülffe im Creutz
zu haben.

Pf. LXXX, 4. Gott tröste mich, und laß leuchten dein
Antlitz, so geneset ich.

Pf. LV, 23. Der Herr wird den Gerechten nicht ewig
in Unruhe lassen.

Gott aller ^a Gedult und Trostes!
ich suche dich in meiner Trübsal,
^b und ruffe ängstiglich, ^c erhöre
und tröste mich. Du wilt, ^d daß ich dem
Ebenbilde deines Sohnes gleich seyn soll.
Du hast mir befohlen, ^e mich selbst zu ver-
läugnen, Christi Creutz auf mich zu neh-
men, und ihm nachzufolgen, und also alle-
zeit das Sterben des Herrn Jesu und ^f
seine Mahlzeichen an meinem Leibe zu tra-
gen; ^g Es düncket mich aber die Züchti-
gung, da sie da ist, nicht Freude, sondern
Traurigkeit zu seyn; Richte ^h derowegen
mein Hertz zu deiner Liebe, und zur Gedult
Jesu Christi. ⁱ Gib einen gnädigen Re-
gen, und erquicket dein dürres Erbe, daß ^k
ich meine Lust an deiner Gnade sehe, und ich

a) Rom. 15, 5. b) Ef. 26, 6. c) Pf. 118, 5. d) Rom.
8, 29. e) Matth. 16, 24. f) Gal. 6, 17. g) Heb. 12, 11.
h) 2. Thess. 3, 5. i) Pf. 68, 10. k) Mich. 7, 9.

reich,

reichlich ^a getröstet werde durch Christum.
^b Deine Fluthen rauschen zwar, daß hie ei-
 ne Tieffe, und da eine Tieffe brausen, laß
 mich aber ^c die Ströme nicht ersäuffen,
 das ^d Feuer aber der Trübsal meinen
 Glauben bewähren. Laß ^e deine Krafft
 in mir Schwachen mächtig seyn, daß ^f
 meine Seele in der Stille sey, auch ^g ge-
 trost und unverzagt. Laß die ^h Versu-
 chungen ein Ende gewinnen, und ⁱ nach dem
 Ungewitter die Sonne wieder scheinen.
 Laß ^k mich beständig bleiben in deiner
 Furcht, und dir all mein Lebenlang dan-
 cken, biß ich endlich aus grossen Trübsalen
 kommend, auf der Hochzeit des Lammes ^l
 fröhlich werde, und dir meinem Gott ^m die
 Ehre gebe; da du ⁿ alle Thränen wirst ab-
 wischen von meinen Augen. Gelobet seyst
 du, der du sitzt auf den Cherubim, und sie-
 best in die Tieffe, und müssest gepreiset und
 hochgechret werden ewiglich. Amen.

a) 1. Cor. 1, 5. b) Ps. 42, 8. c) Es. 43, 2. d) Sir. 2,
 5. e) 2. Cor. 12, 9. f) Ps. 62, 26. g) Ps. 27, 14. h) 1.
 Cor. 10, 13. i) Job. 3, 22. k) Job. 2, 13. l) Apoc. 7,
 54. m) Apoc. 19, 1. n) Apoc. 7, 13.

Schutz wider die Feinde und Verfolger zu bitten.

Mich. 4, 10. Lieber! leide doch solch Weh, und krösch, he du Tochter Zion, wie eine in Kindes Nothen; denn du mußt zwar zur Stadt hinaus, und auf dem Felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden, daselbst wird dich der Herr erlösen von deinen Feinden.

Erette ^a mich Gott von meinen Feinden, und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen. Siehe, Herr! sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich ohn meine Schuld und Missethat; denn ^b derer, die mich ohn Ursach hassen, ist mehr, denn Haar auf meinem Haupt; Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir; ^c Ich bin für vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starcke Zuversicht. ^d Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter. ^e Sie stellen mir nach, daß sie mich erwürgen, als eine hangende

a) Ps. 59, 2. 4. b) Ps. 69, 5. 14. c) Ps. 17, 7. d) Ps. 57, 5. e) Ps. 62, 4. 5.

Wand und zerrissene Mauer. Sie den-
cken, wie sie mich dämpffen, und fleißigen
sich der Lügen. ^a Errette meine Seele von
den Leuten dieser Welt, ^b von meinen Has-
sern, die mir zu mächtig seyn. ^c Errette
mich, Gott, von meinen Feinden, und
schütze mich für denen, so sich wieder mich
setzen, für ihrer Macht halte ich mich zu dir;
denn Gott ist mein Schutz. ^d Ich will
wohnen in deiner Hütten ewiglich, und
trauen unter deinen Fittigen, Sela! Denn
^e der Herr ist mein Hort, meine Hülffe,
mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen
wird, wie groß er ist. Meine Seele har-
ret auf Gott, denn er ist meine Hoffnung.
Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der
Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist
auf Gott. ^f Verbirge mich denn, mein
Gott! für der Versammlung der Bösen,
für dem Hauffen der Ubelthäter, welche ih-
re Zungen schärfen, wie ein Schwerdt, und
mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit
Pfeilen. Hilff! daß mich ^g die Kinder
der Bosheit nicht mehr drängen wie vor-
hin, die mich ^h überwältigten zur Zeit mei-

a) Ps. 17, 13. b) Ps. 18, 18. c) Ps. 59, 2. 10. 61, 5. d)
Ps. 61, 5. e) Ps. 62, 3. 64, 8. f) Ps. 64, 3. 4. g) 2.
Sam. 7, 10. h) Ps. 18, 19.

nes Unfalls, und der HErr war meine Zuversicht. Du weißt ^a meine Schmach, Schande und Scham, und daß ^b ich ein verachtetes Lichtlein bin in den Augen der Stolzen. ^c Meine Feinde sind meine Spötter, aber mein Auge thränet zu dir. Errette ^d mich HErr! daß ich nicht versinke, und das Loch der Gruben über mir nicht zusammengehe; so will ich dir ^e lobsingeln, du Heiliger in Israel; Gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden.

XIV.

Daß Gott seine Fürsorge ferner über uns halte.

Hebr. I, 3. Gott trägt alle Ding mit seinem kräftigen Wort.

Phil. II, 13. Gott ist es, der in euch wirket beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen.

Erlobe ^f HErr! deinen Nahmen, und dancke dir mit Herz und Mund, ^g der du giebest Odem jederman allenthalben, und hast gemacht, daß von einem Blut aller Menschen Geschlecht auf

a) Ps. 59, 21. b) Hiob 12, 5. c) Hiob 16, 20. d) Ps. 69, 17. 18. e) Ps. 71, 22. f) Sir. 40, 41. g) Act. 17, 25.

dem

dem ganzen Erdboden wohnen, und ihnen Ziel gesetzt, wie lang und breit sie wohnen sollen, damit sie dich den HErrn suchen. Ich dancke dir, daß auch ^a ich so wunderbarlich gemacht bin, denn ^b deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin. Du hast mich aus Leimen gemacht, und wirfst mich wieder zu Erden machen. O! ^c wie wunderbarlich sind, HErr! deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl. Ich ^d erkenne, HErr! daß du Gott bist, du hast uns gemacht, und nicht wir selbst. Ich dancke ^e dir auch, daß du mich von Mutter-Leibe an lebendig erhalten, und mir alles Gutes gethan hast; Hilff, daß ich ^f all mein Lebenlang dich für Augen und im Herzen habe, ^g mein Anliegen auf dich werffe, und fest hoffe, du werdest mich und uns alle versorgen; denn ^h du bist unser Vater, wir sind Thon, du bist unser Töpffer, und wir alle sind deiner Hände ⁱ Werck, gedencke denn, daß wir ^k Staub seyn, thue ^l deine Hand nicht von mir, und verlaß mich nicht. In ^m deiner Hand ist ja alles: Die Sees

a) Ps. 139, 14. b) Hiob 10, 8. c) Ps. 139, 14. d) Ps. 100, 2. e) Sir. 50, 24. f) Lob. 4, 6. g) Ps. 55, 23. h) Es. 64, 8. i) Ps. 102, 15. k) Ps. 103, 14. l) Ps. 27, 9. m) Hiob 12, 10.

le alles dessen, was da lebet, und der Geist
 alles Fleisches eines jeglichen. Du hast ^a
 auch alles geordnet mit Maass, Zahl und
 Gewicht. Deine ^b Fürsichtigkeit, o Va-
 ter; regieret es, und ^c erbarmest dich über
 alle deine Wercke, ^d sorgest auch für alle
 // gleich. HErr! ^e meine Wege sind in dei-
 // ner Hand. Du bist ^f meine Zuversicht,
 // HErr, HErr! meine Hoffnung von mei-
 // ner Jugend an; ^g Du wilt auch, daß allen
 Menschen geholfen werde; Denn ^h du
 bist der Heyland aller Menschen. So ⁱ
 sey nun, mein Gott, auch mit mir, gib mir
 ferner Brod zu essen, und Kleider anzuzie-
 hen. Du ^k weist HErr, daß ich das alles
 bedarff. Ich ^l werffe alle meine Sorge
 auf dich; denn du sorgest für mich. ^m Be-
 weise auch an mir deine wunderliche Güte,
 du Heyland derer, die dir vertrauen! ⁿ Laß
 mich nicht versuchet werden über mein
 Vermögen; ^o nimm mich auch nicht weg
 in der Helffte meiner Tage; ^p Die Haar
 auf meinem Haupt sind gezählet, darum

a) Sap. II, 22. b) Sap. 14, 3. c) Ps. 145, 9. d) Sap.
 6, 8. e) Dan. 5, 23. f) Ps. 71, 5. g) 1. Tim. 2, 4. h) 1.
 Tim. 4, 10. i) Gen. 28, 20. k) Matth. 6, 32. l) 1. Pet. 5,
 7. m) Ps. 17, 7. n) 1. Cor. 10, 13. o) Ps. 102, 25. p)
 Luc. 12, 7.

fürchte

für
 mi
 an
 all
 au
 tig
 mi
 gr
 vo
 U
 No
 un
 W
 un
 B
 w
 bl
 ni
 m
 S
 ab
 de
 al

18
 Ef
 m)

fürchte ich mich nicht, ^a auf dich habe ich mich verlassen von meiner Mutter Leibe an, du hast mich wunderbarlich geführt, aber alles wohl gemacht; ich ^b hoffe noch darauf, ja mein Herz freuet sich, daß du so gutig bist, und ^c hilffest immer. Verlaß ^d mich nicht in meinem Alter, und wenn ich grau werde, ^e thue deine Hand nimmer von mir ab. Bewahre mich für allem Ubel, und ^f errette mich von allem Bösen. Ach HErr! habe ^g deine Wohnung unter uns, daß uns deine Seele nicht verwerffe. Wandele ferner unter uns, sey unser Gott, und laß uns dein Volk seyn. Laß ^h dem Bund deines Friedens nicht hinfallen, und wenn es ⁱ Abend mit mir werden will, so bleibe HErr bey mir. Denn wenn ^k ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, denn du allein bist meines Herzens Trost und mein Theil. Hilf aber, daß ich ^l auch deinen Bund halte, an deine Gebot gedencke, und ^m darnach thue all mein Lebenslang, dich fürchte und ehre in

a) Ps. 71, 9. b) Ps. 13, 6. c) Judith, 13, 12. d) Ps. 71, 18. e) Ps. 27, 9. f) Ps. 39, 10. g) Lev. 26, 11. 12. h) Es. 54, 10. i) Luc. 24, 29. k) Ps. 73, 25. l) Ps. 103, 18. m) Deut. 6, 2.

50 Um Erbarmung am letzten Gericht

^a einem vernünftigen Gottesdienst, daß ich
den ^b Tod nicht sehe ewiglich, und mich
^c niemand aus deiner Hand reiße; so will
^d ich den HErrn loben, weil ich lebe, und dir
meinem Gott lobsingem, weil ich hie bin,
Amen!

XV.

Um Erbarmung am Tage des letzten Gerichts.

Actor. XVII, 31. Gott hat einen Tag gesetzt, auf
welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Ge-
rechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen
hat.

HErr! • aller Welt Richter, der du
^f bist zukünftig, zu richten die Le-
bendigen und die Todten mit dei-
ner Erscheinung und mit deinem Reich.
Es kommet nahe das Gericht des ^g groß-
sen Tages, da ^h die Menschen werden
müssen Rechenschaft geben, auch von je-
dem unnützen Wort, und ⁱ du ins Gericht
bringen wirst, das verborgen ist, und ^k den
Rath der Herzen offenbahren, auch einem

a) Rom. 12, 1. b) Joh. 8, 51. c) Joh. 10, 28. d) Ps.
140, 2. e) Gen. 18, 25. f) 2. Tim. 4, 1. g) Ep. Jud. v. 6.
h) Matth. 12, 36. i) Eccl. 12, 14. k) 1. Cor. 4, 5.

^a jeglis

^a jeglichen geben nach den Früchten seiner Werke. Ach Gott! ^b ich bin von deinen Geboten und Rechten gewichen; darum ^c ängstet sich mein Herz in meinem Leibe, Furcht und Zittern ist mir ankommen, und Grauen hat mich überfallen, ich ^d kan nicht bestehen. Aber ach Herr ^e Gott! barmherzig und gnädig, gedultig und von grosser Gnade und Treu, gehe ^f nicht mit mir ins Gericht; ^g Gedencke meiner Sünden nimmermehr. Christus, dein ^h geliebtester Sohn, an welchem du Wohlgefallen hast, ist ja ⁱ gestorben, als der Gerechte für die Ungerechten, und hat mir geschenkt alle Sünde, und ^k ausgetilget die Handschrift, so wider mich war; Und ^l wer an dich gläubet, der wird nicht gerichtet; ^m ich gläube, lieber Herr! so laß mich bey dir Gnade finden ⁿ an jenem Tage, daß er mir eine Zeit der Erquickung ^o sey für deinem Angesicht, und ich nicht ^p zu Schanden werde für dir. Hilff aber, o Herr! daß ich allezeit wache, und ^q mein

a) Jer. 17, 10. b) Dan. 9, 5. c) Ps. 55, 5. d) Off. 6, 17. e) Erod. 34, 6. f) Ps. 143, 2. g) Jer. 31, 34. h) Matth. 3, 17. i) 1. Pet. 3, 18. k) Col. 2, 13. l) Joh. 3, 18. m) Marc. 9, 14. n) 2. Tim. 1, 18. o) Act. 3, 26. p) 1. Joh. 2, 8. q) Off. 16, 15.